

Wann kommt die Ortsumfahrung Nordhausen? Wie sind die Perspektiven für die Zabertalstraße?

Nicht mehr nachvollziehbar und den Bürgern des Zabergäus nicht mehr vermittelbar ist der überaus zähe Ablauf schon der Planungen und Vorbereitungen zum Ausbau der Zabertalstraße. Ihre Unzufriedenheit mit der Situation haben die Bürgermeister Rolf Kieser aus Brackenheim, Klaus Dieterich aus Güglingen, Dieter Böhringer aus Pfaffenhofen und Volker Schiek aus Nordheim der Umwelt- und Verkehrsministerin des Landes, Tanja Gönner, in einem persönlichen Gespräch im Stuttgarter Landtag vermittelt.

Andauernde Verzögerungen bis hin zu nicht eingehaltenen Vereinbarungen, das ist die Wahrnehmung der Zabergäugemeinden, wie das Land mit dem Bau der dringend erforderlichen Straßen umgeht. Leider sieht auch Ministerin Gönner wenig Chancen, der Situation kurzfristig abzuweichen.

Dass sie freimütig einräumt, solche Projekte in Zukunft realistischer angehen zu wollen, hilft da zunächst wenig.

Festzuhalten bleibt, dass die Ortsumfahrung Nordhausen mit dem seit Jahresanfang rechtskräftigen Planfeststellungsbeschluss am weitesten gediehen ist.

Immerhin hat Frau Gönner bestätigt, dass an der Reihenfolge der nach und nach von Heilbronn aus zu realisierenden Teilabschnitte festgehalten werden soll. Konkrete Aussagen zu einem denkbaren Baubeginn für Nordhausen waren der Politikerin aber nicht zu entlocken. Im aktuellen Bauprogramm des Doppelhaushaltes 2010/2011 ist das Projekt jedenfalls nicht enthalten. Und was das Versprechen von Frau Gönner, wie eine Löwin für möglichst viele Straßenbauprojekte im nächsten Doppelhaushalt 2012/2013 zu kämpfen, letztendlich bringt, bleibt abzuwarten.

Bürgermeister Schiek jedenfalls nutzte die Gelegenheit, die Liste der Unterschriften, die zur Unterstützung und Bekräftigung der Notwendigkeit der Nordhausener Ortsumfahrung innerhalb kurzer Zeit im Waldenserort gesammelt wurden, der Ministerin für Umwelt und Verkehr persönlich zu übergeben.